

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## DITHYRAMBISCHES BRIEFSCHREIBEN

*„Ich kann es mit meinem Pflichtgefühl nicht vereinbaren, in verantwortlicher Stellung zu bleiben, wenn ich unbefugte Übergriffe einzelner Militärkommandanten zu verhindern nicht die Macht besitze.“*

Kleine und große Agenden: Auseinandersetzungen mit Ministern, Generalen, Führern der Verwaltung und des Wirtschaftslebens, aber auch das Kleinhandwerk der Kriegsfürsorge, der Ehrgeiz, sich das Bild über Leistungen und Stimmungen im Lande aus tausend winzigen Mosaiksteinen seines Informationsdienstes zusammenzustellen und gerade in diesen schweren Zeiten selbst dem geringsten Bittsteller Rede und Antwort zu stehen, ketten Tisza als ungarischen Ministerpräsidenten der Kriegsjahre für einen geraumen Teil des Tages an den Schreibtisch. Er diktiert täglich zumindest 30—40 Briefe, überdies sehr häufig umfangreiche Memoranden an den Herrscher oder an die führenden politischen und militärischen Stellen. In die Tausende gehen die Briefe politischen und privaten Inhalts aus diesen Jahren, die von Tisas ehemaligem Sekretär Keblovsky der Ungarischen Akademie der Wissenschaften übermittelt, in deren Ausgabe bereits in vier stattlichen Bänden erschienen sind und fortgesetzt erscheinen und von denen eine kleine Auswahl in der Übersetzung Oskar Wertheimers auch in deutscher Sprache vorliegt.

Mutet es nicht einigermaßen sonderbar an, daß der Lenker der ungarischen und zum stattlichen Teil auch der österreichisch-ungarischen Politik, dessen stählerner Wille Militärs und Politiker hebt und stürzt und das gesamte Kriegsgeschehen von Budapest aus entscheidend knetet, das Gros dieser Arbeit vermittels schlichten Diktats in seinem Amtszimmer verrichtet? Würde man nicht in dieser Epoche, die